

Ringkuhkampf | Stimmungsvoller Herbstmatch in der Naturarena Goler in Raron

Nervenkitzel am Nachmittag

RARON | Bei hervorragenden äusseren Bedingungen stritten am Sonntag in Raron 176 Kühe um die Siegerlocken in fünf Kategorien.

In vier Monaten wird in der Provinz Katalonien der Stierkampf offiziell verboten. Um den katalonischen Liebhabern der Corrida über die schlimmsten Entzugserscheinungen hinwegzuhelfen, hat Wallis Tourismus im August angekündigt, man wolle den Aficionados im nächsten Jahr die Ersatzdroge Kuhkämpfe und damit Ferien im Wallis schmackhaft machen. Ob sich Katalanen damit ködern lassen, ist höchst fraglich. Wahrscheinlich fahren sie zum Stierkampf einfach in die Nachbarprovinz Castilla y Leon. Und obwohl ein Stechfest bezüglich Dramatik nicht an eine Corrida heranreicht, werden die Katalanen einiges verpassen.

Die kurzen Augenblicke

Was macht die Faszination des Kuhkampfes aus? Es gibt keine einfache Erklärung, wenn man weiss, wie komplex die Wirklichkeit und das Böse ist, das beim Stechfest in domestizierter Form in den Ring tritt: Schwarz wie die Nacht, muskelbepackt wie nordische Götter, wendig wie die Pferde der Sarazenen, wilder Blick, unnachgiebig, weiblich. In der Arena formt sich die Realität der Zuschauenden um einen Kern aus Fantasie. Es sind die Tiere – halb brave Haustiere, halb mystische Kreaturen – die die Fantasie beflügeln. Wenn ihre gedungenen Körper aufeinanderprallen und ein Raunen durch die Reihen der Zaungäste geht, dann ist es uns für einen kurzen Augenblick möglich, das Halbdunkel archaischer Zeiten zu erahnen. Längst vergangene Walliser Welten; die sprechenden Schatten ausgeleuchtet durch die lärmende Gegenwart und für immer verstummt. Wer aber in diesen



Brisantes Duell. Oberwallis gegen Unterwallis: «Mirabelle» (Nr. 34) von Viktor Gsponer, Getwing, im Kampf mit «Boba» (Nr. 21) von Clara Fournier aus Evolène. «Mirabelle» setzte sich in einem äusserst dynamischen Match spektakulär gegen ihre Unterwalliser Konkurrentin durch. FOTOS WB

kurzen Augenblicken die Szenerie auf sich wirken lässt, der wird erkennen, welche unterbewussten Sehnsüchte in uns bedient werden.

Nervenkitzel ist es, was wir uns wünschen. Die wohltemperierte Angst. Weil wir uns durch sie zu der Grenzerfahrung aufschwingen können, die den Wahnsinn ganz leicht streift. Beim Stierkampf lässt sich das Spiel mit dem Tod betrachten. Der Kuhkampf hingegen ist kein Trauerspiel, sondern ein Fest des Lebens. Der Tod hat hier keinen Auftritt. Aus sicherer Distanz verfolgen wir mit Kribbeln im Bauch das urige Stossen, Drücken, Ringen

der kantigen Kuhköpfe. Zwischen ihnen würden wir zermalmt. Auf der Tribüne ist das Einzige, das zermalmt wird, das Trockenfleischbrötchen zwischen unseren Zähnen. Wie spannend. Wie entspannend.

Tolle Ambiance

Strahlend schön war das Wetter gestern im Goler nicht. Der Himmel zeigte sich milchig. Wie passend für Kuhkämpfe. Im Gegensatz zu den Frühjahrskämpfen halten sich die Protagonistinnen bei den herbstlichen Stechfesten bekanntlich vornehm zurück. Ein müder Aufgalopp war es gestern aber mitnichten. Die 3800 Zuschau-

er bekamen spannende Kämpfe zu sehen. «Die Herbstkämpfe sind die ehrlichsten Kämpfe», sagte OK-Präsident Clemens Wyssen. Er zeigte sich überaus zufrieden. «Das Wetter stimmt, die Kühe stechen und die Ambiance ist hervorragend. Was will man mehr?», so Wyssen.

Ernest Hemingway schreibt: «Der ganze Stierkampf basiert auf der Tapferkeit des Stieres, seiner Einfachheit und seinem Mangel an Erfahrung.» Das gilt nicht für den Kuhkampf. Das Verhältnis der Viehhalter zum Tier ist nicht durch furchtsamen Respekt geprägt, sondern durch Zuneigung und Besitzerstolz. Beson-

ders stolz sein durften gestern die fünf Kategoriensieger. Bei den Rindern setzte sich nach kurzem Kampf «Leila» von Rolf Escher gegen «Dori» von Alberto Schallbetter durch. Weniger spektakulär die Entscheidung bei den Erstmelken: «Mescale» aus dem Stall von Nathalie Furrer und «Mousse» von Medard und Gustav Bayard verharren zuerst in gegenseitigem Drohen, bevor «Mousse» davontrotete und «Mescale» den Sieg kampflos überliess. Von der Spannung lebte der Schlusskampf der Kategorie 3. «Brisbane» aus der Zucht von Ivo und Angelo Fux und «Polka» von Medard und Gustav Bayard ver-

suchten sich durch Drohgebärden einzuschüchtern, verkeilten sich anscheinend und es schien auf einen toten Match hinauszulaufen. Plötzlich ein kurzer Antritt von «Brisbane» und «Polka» wich. Auf gutem Niveau duellierten sich in Kategorie 2 «Vipère» von Remo und Diana Tscherry und «Milan» von Beat Burgener, ehe Letztere nach einem rasanten, kurzen Kampf obenausschwang. Blitzschnell die Entscheidung in der Kategorie 1: Nach einem 2-Sekunden-Duell ohne Körperkontakt drehte «Denver» von Joel Furrer ab und überliess der Siegerin «Venus» aus der Stallung Noti den Ring. gsm



Sieger 1. Kategorie Kühe: «Venus» aus der Stallung Noti aus Eisten.

RANGLISTE

1. Kategorie Kühe: 1. Venus, Stallung Noti, Eisten. 2. Denver, Furrer Joel, Bürchen. 3. Gloria, Eringerstallung Franzen, Bettmeralp. 4. Vampire, Luyer David, Savièse. 5. Mirabelle, Gsponer Viktor, Getwing. 6. Boba, Fournier Clara, Evolène.

2. Kategorie Kühe: 1. Milan, Burgener Beat, Saas-Grund. 2. Vipère, Tscherry Remo und Diana, Agarn. 3. Garry, Brigger Elmar und Jäger Conny, Grächen. 4. Ceres, Matter Nando, Susten. 5. Rohnia, Schnydrig Cornelia und Sandrine, Grächen. 6. Baron, Gebrüder Jäger, Turtmann.

3. Kategorie Kühe: 1. Brisbane, Fux Ivo und Angelo, Eggerberg. 2. Polka, Bayard Medard und Gustav, Niedergampel. 3. Diamant, Fux Wendelin und Jenny/Wyer Piet, Eggerberg. 4. Sultane,

Fux Ivo und Angelo, Eggerberg, sowie ebenfalls im 4. Rang Tomahawk, Stallung Lorenz und Seematter, Mörel-Filet. 6. Baticha, Grob Peter, Gasenried.

Kategorie Erstmelken: 1. Mescale, Furrer Nathalie, Bürchen. 2. Mousse, Bayard Medard und Gustav, Niedergampel. 3. Ramona, Imesch Kurt und Schaller Guido, Zeneggen. 4. Elipse, Kobel Heinz und Sabine, Grindelwald. 5. Sunshine, Nanzer Astrid, Mund. 6. Veilette, Furrer Vreny und Beat, Bürchen.

Kategorie Rinder: 1. Leila, Escher Rolf, Naters. 2. Dori, Schallbetter Alberto, Naters. 3. Baba, Zenhäusern Gerd und René, Bürchen. 4. Adonis, Stallung Bumann und Furrer, Staldenried. 5. Tigresse, Gebrüder Juon, Töbel. 6. Jessica, Eyer Georg und Kilian, Ried-Brig.



Sieger 2. Kategorie Kühe: «Milan» von Beat Burgener aus Saas-Grund.



Sieger 3. Kategorie Kühe: «Brisbane» von Ivo und Angelo Fux aus Eggerberg.



Sieger Kategorie Erstmelken: «Mescale» von Nathalie Furrer aus Bürchen.



Sieger Kategorie Rinder: «Leila» von Rolf Escher aus Naters.